

Porträt Fachberatungen

Loreen Habich

KiTa-Fachplanung und Fachberatung

Welchen Auftrag haben Sie?

Als KiTa-Fachplanerin und Fachberaterin bin ich für alle kommunalen, privaten und freien Kindertageseinrichtungen im Landkreis Karlsruhe zuständig und unterstütze die Städte und Gemeinden bei der Bedarfsplanung. Mein Auftrag ist, durch gezielte Beratung der Organisationen den Prozess der Qualitätsentwicklung und -sicherung im System der Kindertageseinrichtungen anzuregen, zu unterstützen und zu begleiten. Aber auch die Vermittlung von Informationen und fachliche Expertise sowie Beratungen gehören in mein Aufgabenfeld. Dies bedeutet, dass ich auch als Schnittstelle und Transferinstanz zwischen unterschiedlichen Akteuren und Ebenen agiere. Dabei agiere ich auch als Übersetzungsfunktion zwischen Trägern, Praxis und der Politik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene z.B. bei der Einführung bzw. Überarbeitung von Bildungsplänen, Vorhaben, gesetzliche Änderungen, der Qualitätsentwicklung oder auch im Rahmen der Jugendhilfeplanung. Darüber hinaus initiiert und unterstützt Veränderungsprozesse in den Angebotsstrukturen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Ich nehme dabei eine dialogisch ausgerichtete Steuerungsfunktion wahr, die außerhalb der Einrichtungen angesiedelt ist und daher von außen in die Einrichtungen hineinwirkt.



Loreen Habich

KiTa-Fachplanung

Landratsamt Karlsruhe,
Jugendamt,
Planung und Prävention

Beschreiben Sie in wenigen Sätzen Ihre Tätigkeit als Fachberater*in.

Meine Tätigkeit als Fachberaterin beschreibe ich als eine personenbezogene strukturentwickelnde soziale Dienstleistung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe und bin dabei ein eigenständiges Handlungsfeld im Unterstützungssystem der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Ziel der Fachberatung ist die Unterstützung, Ergänzung und Weiterentwicklung der Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder. Durch das Angebot der Beratung, Information und Fortbildung fördert die Fachberatung den Dialog zwischen allen an der Arbeit in Kindertageseinrichtungen Beteiligten und somit die Kooperation und Vernetzung. Die Kindergartenfachberatung bietet zudem Hilfe bei der örtlichen Bedarfsplanung für die Städte und Gemeinden.

„Fachberatung wirkt als Mittlerin zwischen den Ebenen der Politik bzw. Wissenschaft und der Praxis.“

Haben Sie als Fachberater*in inhaltliche Schwerpunktthemen?

Die Themen im Bereich der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung sind außerordentlich vielfältig und bilden ein breites Aufgabenspektrum und Tätigkeitsprofil ab. Eines meiner aktuellen Scherpunktthemen ist die Koordinierung und Umsetzung des KVJS Modellvorhabens „Aufgabenbereiche in Kitas systematisch identifizieren, bewerten, definieren und strukturieren“ im Förderschwerpunkt „Fachkräftesicherung, -bindung und -haltung. Weitere Schwerpunktthemen sind die Unterstützung, Beratung und Begleitung der Kommunen im Rahmen der KiTa-Bedarfsplanung, Durchführung

von Fachtagen (z.B.: Kindeswohlgefährdung), Beratungen zu Fragen rund um Kindertageseinrichtungen aber auch Moderation von Entscheidungsprozessen und Konflikte.

Wie gehen Sie mit den zahlreichen Themen als Fachberater*in um?

Fachberatung umfasst ein breit angelegtes Tätigkeitsprofil. Aufgrund der steigenden und sich verändernden Anforderungen an das System der Kindertagesbetreuung, ist es aus meiner Sicht essentiell, das ganze System in den Blick zu nehmen sowie lösungsorientiert und ressourcenorientiert zu arbeiten. Viele Themen sind aus meiner Sicht nicht voneinander losgelöst zu betrachten, sodass die Vernetzung unterschiedlicher Ebenen und Akteure eine Antwort auf die zahlreichen Themen und Lösungsansätze ist. Dabei hilft mir sehr meine Weiterbildung zur systemischen Beraterin und Therapeutin. Das Landratsamt Karlsruhe ist selbst kein Träger von Kindertageseinrichtungen. Aber viele Themen werden im Rahmen unserer Verantwortung und Aufgaben in den unterschiedlichsten Fachämtern bespielt. Bei Schnittstellen vernetzen wir uns, um einer aufeinander abgestimmte Strategie zu verfolgen und diese umzusetzen. Auch mit Kooperationspartner, die einen äußerst wichtigen Akteur im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe spielen. Mit den jeweiligen Fachexpertisen ergänzen und unterstützen wir uns sehr gut.

„Die Top-Herausforderungen sind aus meiner Sicht der Fachkräftemangel, Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, die Teilhabe von allen Kindern und den Kita-Alltag für alle resilienzförderlich zu gestalten.“

Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die Top Herausforderungen im frühkindlichen Bereich? Und für Sie als Fachberater*in?

Die Top-Herausforderungen sind aus meiner Sicht: Fachkräftemangel (Fachkräftebindung, -gewinnung), Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems (Plätze und Qualität), Teilhabe von Kindern mit besonderen sozialen und emotionalen Bedürfnissen. Weitere Herausforderungen sind die Schaffung von Voraussetzungen, um allen Kindern ein gelingendes und gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Aber auch, wie wir den KiTaAlltag für pädagogische Fachkräfte und Kinder resilienzförderlich gestalten können.

Welche Rolle hat die Fachberatung bei der Qualitätsentwicklung der Kitas? Warum braucht die Praxis aus Ihrer Sicht eine Fachberatung?

Aus meiner Sicht braucht es eine Fachberatung, da Fachberatung mit dem Blick von außen, die Selbstreflexion fördert und Impulsgeber für fachlich notwendige Veränderungen ist. Sie nimmt eine kontinuierliche und systematische Qualitätsentwicklung der pädagogischen Praxis wahr. Fachberatung trägt federführend dazu bei, neuere konzeptionelle und politisch gewünschte strukturelle Entwicklungen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Erziehung zu unterstützen, in die Praxis zu implementieren und durchzusetzen. Fachberatung wirkt als Mittlerin zwischen den Ebenen der Politik bzw. Wissenschaft und der Praxis. Die Begleitung von außen fördert zudem die Qualitäts-, Personal- und Organisationsentwicklungsprozesse.

Was macht Ihnen besonders viel Freude an Ihrer Tätigkeit?

Das System der frühkindlichen Bildung ist von einer hohen Dynamik geprägt. Als Ansprechpartnerin für alle Personen im System der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern (Politik, Träger, pädagogische Fachkräfte und Eltern) ist meine Stelle als KiTa-Fachplanung (KiTa-Fachberatung und Bedarfsplanung) beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit herausgehobenen und vielfältigen Aufgaben verbunden. Denn durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden beim Platzausbau und Qualitätsentwicklung entsteht eine enge Verzahnung zwischen KiTa-Fachberatung und Bedarfsplanung. Somit empfinde ich meine Stelle

als sehr abwechslungsreich und sie erfordert viel Kreativität, Planung, Innovationen, Steuerung, Professionalisierung sowie die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Zielen und Vorgehensweisen.

Sie haben einen Wunsch frei - was wünschen Sie sich als Fachberater*in? Was soll sich verändern, verbessern, weiterentwickeln und warum?

Ich wünsche mir eine kindgerechte Qualität nach wissenschaftlichen Empfehlungen für alle Kinder unabhängig vom Wohnort. Das bedeutet für mich, dass es an der Zeit ist, die Bedeutung von Fachberatung anzuerkennen und entsprechend allgemeingültige gesetzliche Grundlagen zu fixieren und eine kindgerechte Personalausstattung in den Kindertageseinrichtungen zu schaffen. Beides trägt zur Qualität und Rahmenbedingungen in den Kitas bei. Der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, auch der Ausbau von bedarfsgerechten Betreuungsangeboten, wird stetig weiter ausgebaut und ist weiter notwendig.